



Von Sofia nach Bukarest.

Der inspirierende Atem von Byzanz und die verschlafenen Idyllen der Osmanen, quirliges Art Nouveau und pathetischer Historismus, konfessionelle Toleranz und ethnische Vielfalt, die Last heldengetränkter Mythen und der mühsame Weg zu neuer Identität, Europas bunt schillernde Peripherie und strategisches Tor in den Orient. Auf alten und neuen Wegen durch den Balkan.

30. 5. - 2. 6. 2024

Donnerstag, 30. 5.: Wien / Bojana / Sofia / Plowdiw

Auf Wunsch Zubringerflüge; 06.35-09.05 Uhr Flug mit Austrian OS 793 von Wien nach Sofia; Beginn der Busreise von Sofia nach Bukarest; Fahrt zur Bojana Kirche, einem großartigen Kleinod aus dem 13. Jh., als der Balkan eine dynamische Epoche erlebte; Besichtigung des byzantinisch beeinflussten kleinen Kirchenbaus, der anmutige Fresken im Inneren birgt, die von der Blüte im Zweiten Bulgarischen Reich zeugen; nach diesem Entree Stadtrundfahrt in Sofia, durch das historistische Ambiente der Jahrhundertwende zur Alexander Newski Kathedrale, die eine mythenrächtige urbane Achse in der Hauptstadt des aus dem Osmanen Reich erstandenen Bulgariens bildete; Besichtigung der von einem russischen Architekten geplanten und einem russischen Nationalheiligen geweihten Kirche, die an Zar Alexander II. und die gefallenen russischen Soldaten im Russisch-Osmanischen Krieg von 1877/78 erinnern soll und mit ihrem neobyzantinischen Stil kodiert den pathetischen Anspruch auf die Nachfolge von Byzanz zum Ausdruck bringt; auf die imperiale Mental-Last folgt eine kulinarische Einstimmung in den Balkan mit einem landestypischen Mittagessen; danach geht es zu einem der ältesten Kirchenbauten des Landes, der Georgs Rotunde, einem schlichten spätantiken Bau, der mit seinen frühmittelalterlichen Fresken ein beschauliches Dokument der jahrtausendealten Urbanität Sofias ist; hierauf gilt das Interesse der osmanischen Zeit, die von einer beachtlichen multikulturellen Vielfalt bestimmt war; zunächst Besuch der Sweta Petka Kirche, die unter der Osmanen Herrschaft errichtet wurde und im Inneren mit einem kleinen tonnengewölbten Raum eine heimelige, Sicherheit suggerierende Atmosphäre bewahrt; die Synagoge, die als zweitgrößte sephardische Synagoge Europas gilt, zeugt von der jüdischen Vielfalt auf dem Balkan, die neben der sephardischen Dominanz auch romanotische und aschkenasische Akzente kannte; die Banja Baschi Moschee, die von Sinan, einem der bedeutendsten Architekten des Islam, errichtet wurde, lädt zu Reflexionen über das heutige Nachleben der einstigen multikonfessionellen Vielfalt ein; Spaziergang zum Regierungsviertel, einem Ensemble von gediegenen Bauten des Fin de Siecle, die vom aufstrebenden neuen Bulgariens zeugen, das sich dank russischer Unterstützung aus dem Osmanen Reich lösen konnte; die Sofioter Kulturwanderungen gehen in ein gemütliches Flanieren auf dem Vitosha Boulevard über, der eine weitere urbane Achse der Stadt bildet und mit seinen Cafes auch zu einem Glas Bouquet-reichen bulgarischen Wein einladen könnte; Weiterfahrt entlang der alten Handelsstraße, die Konstantinopel mit Pannonien verband, nach Plowdiw; Abendessen und Nächtigung im ****Grand Hotel in Plowdiw.

Freitag, 31. 5.: Plowdiw / Ksanlak / Trjawna / Veliko Tamovo

Auf das Frühstück folgt ein Spaziergang durch Plowdiw, das antike Philippopolis und osmanische Filibe, das seit Jahrtausenden als weltoffenes Tor zwischen Orient und Okzident fungierte; die mehr als zweitausendjährige Urbanität wird beim gut erhaltenen antiken Theater und bei der großen Basilika deutlich, die zu den ältesten frühchristlichen Kirchenbauten des Balkans zählt und mit einem großen Mosaikfußboden in diese Transformationsphase der Christenheit weist; danach geht es weiter zur behäbigen Dzhumaya-Moschee aus frühosmanischer Zeit; das bunte Kulturkaleidoskop der Stadt lädt hierauf in die Sveti-Konstantin-i-Elena-Kirche, die in der Spätantike gegründet, später vielfach umgebaut und erneuert wurde; Besichtigung des Sakralraums, dessen Ikonen und Wandbilder von historisierendem Charakter geprägt sind und zur kollektiven Befindlichkeit im Zeitalter der Wiedergeburt Bulgariens korrespondieren; Spaziergang zu idyllischen Bauten im Stil der osmanischen Skelett-Bauweise, vorbei an den beachtlichen Häusern Balabanov, Stepan Hindliyan, Nikola Nedkovich, Klianti, Stambolyan, die jenes spezifische Holz-Architektur-Ambiente bilden, das viele osmanische Städte auf dem Balkan und in Anatolien prägte; danach Fahrt entlang alter Handelswege, die die Ägäis mit der Donau verbanden, durch das Rosental nach Ksanlak, Mittagessen; anschließend Besuch des Museums des thrakischen Königs-Grabs, eines frühantiken Grabmals, dessen Wandbilder elementare Fragen auf berührende Weise ansprechen; nach dieser Auseinandersetzung mit den letzten Dingen geht es weiter durch das für die Halbinsel namensgebende Balkangebirge nach Trjawna, einem weltvergessenen, pittoresken Ort, der für die Wiedergeburt der bulgarischen Nation von Bedeutung war und mit stimmungsvollen Bauten im osmanisch-balkanischen Stil empfängt; Spaziergang durch die Balkan-Idylle; Besuch eines Hauses, um das Interieur, die architektonischen Strukturen und deren Funktionen besser zu verstehen; Weiterfahrt nach Veliko Tamovo, einst Hauptstadt des Zweiten Bulgarischen Reichs; Spaziergang auf den strategisch gelegenen Tsarevets Hügel, der einst die Residenz der bulgarischen Zaren war und heute pittoreske Blicke auf die beeindruckend über einer mäandrierenden Schlucht gelegene Stadt freigibt; Abendessen und Nächtigung im ****Grand Hotel Jantra.

Samstag, 1. 6.: Veliko Tamovo / Arbanasi / Iwanowo / Russe / Bukarest

Nach dem Frühstück Spaziergang entlang der Samovodska charshiya, dem früheren Händler- und Handwerkerviertel; danach Besuch der Peter und Paul Kirche, deren Wandmalereien einen kleinen Spiegel der Kunstentwicklung vom Mittelalter bis in die Osmanenzeit bieten; danach geht es in das Dorf Arbanasi, das einen konservierten Status alter balkanischer Baukunst präsentiert; Besichtigung der Arbanasi Geburtskirche und der Kirche Sv. Michael und Gabriel, deren Wandmalereien von nachbyzantinischem Geist durchdrungen sind; Weiterfahrt nach Iwanowo; Spaziergang zum byzantinischen Höhlenkloster, das der Tradition des syrischen Christentums folgend einsam in der Landschaft ruht; Besichtigung der aus dem Stein geschaffenen

Höhlenkirchen, deren Fresken aus der hochmittelalterlichen Blüte des Balkans stammen, in Bewegung, Gesten und Kolorit lebensnahe wirken und von elegantem Schwung und feierlichem Kolorit erfüllt sind, was an die Paläologische Renaissance im Byzantinischen Reich erinnert; hierauf Fahrt nach Russe, das osmanische Rutschuk, einst eine fortschrittliche, an Europa orientierte und von einem quirligen multilingualen Milieu bestimmte Stadt, die Elias Canetti bildreich beschrieb; Spaziergang zum Dohodno Zdanie, einem Ensemble eleganter Häuser, die vom Wohlstand des alten Donauhafens im Fin de Siecle zeugen; Halt beim Handelshaus Canetti und dem Geburtshaus von Elias Canetti; Besichtigung des archäologischen Museums, das die antike Kultur- und Handelslandschaft an der Donau vorstellt; Weiterfahrt über die Donau nach Bukarest; Abendessen und Nächtigung im ****Hotel Crystal.

Sonntag, 2. 6.: Bukarest / Wien

Nach dem Frühstück gilt das Interesse dem Bukarest des Art Nouveau, dessen Bausubstanz von einer kreativen Kulturszene zeugt, die an Frankreich orientiert war und ihre Stadt als „Paris des Ostens“ verstand; Spaziergang durch die von der Belle Epoque erfüllte Altstadt, die zeitgleich mit dem Regierungsviertel in Sofia entstand und manche Gemeinsamkeiten, aber auch viele Unterschiede zur bulgarischen Hauptstadt aufweist; kurzer Halt beim Athenäum, einem neoklassizistischen Kunsttempel, der im Zeitalter des Nationalismus die rumänische Kontinuitätsthese symbolisch zum Ausdruck bringen sollte; die Passage Macca-Villacrosse dagegen erinnert an Vorbilder in Paris, Mailand oder Neapel, während der Triumphbogen die Orientierung an das antike Rom und das imperiale Paris zum Ausdruck brachte; Mittagessen; Spaziergang über den Platz der Revolution, der Kulisse vieler Umwälzungen war, vorbei am Königspalast zum Parlamentspalast, dem Symbol der Hybris schlechthin; Besichtigung des Klosters Stavropoleos und der neuen Georgskirche, zwei Sakralbauten aus osmanischer Zeit, die Zeugnisse der protorumänischen Identität sind, die dem byzantinischen Erbe entwuchs und einen reizvollen Kontrast zur Belle Epoque Romania bildet; die Kulturwanderungen durch die teils verschlafenen, teils vitalen Landschaften an Europas Peripherie und Tor in den Orient führen schließlich durch das vielfältige urbane Wachstum des 20. Jh. zum Flughafen; 19.00-19.40 Uhr Flug mit Austrian OS 786 von Bukarest nach Wien; auf Wunsch Anschlussflüge.

Preis: € 1.177,--

Einzelzimmerzuschlag: € 107,--

Leistungen: Flüge mit Austrian Airlines, Fahrt mit Reisebus entlang der angegebenen Strecken; Nächtigung mit Frühstück in den angeführten ****Hotels; Vollpension mit Mittag- und Abendessen; Eintritte und Führungen; drahtloses Audio Guide System.

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 117,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 16. 5. 2024.

Internet: <https://bulgariaview.com/de>; <https://bulgariatravel.org>; <https://bulgariatravel.org/de>; www.visitplovdiv.com; <https://veilkotumovo.info>; <http://www.museumvt.com/en>; <https://www.museumruse.com>; <https://www.bpb.de/themen/europaeische-geschichte/geschichte-im-fluss/159220/elias-canetti-und-ruse>; <https://friendshipbridge.eu/2023/04/18/patria-canetti-en>; www.geo.de/reisen/reiseziele/1869-rtkl-rumaenien-unterschaetztes-bukarest; <https://art.nouveau.world/bucharest>; <https://valentinmandache.com>; <https://visitbucharest.today>; <https://romaniatourism.com>; www.introducingbucharest.com; <https://grandhotelplovdiv.bg>; <https://yantrabg.com>; <https://www.crystalpalacehotel.ro>.

COVID-19: Da neue Virusvarianten rasch zu geänderten Corona-Maßnahmen führen können, empfehlen wir, mit einem gültigen EU-Impfzertifikat zu reisen. **Anmeldung:** Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impressum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragungsnr. 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratowjlestraße 4, 1120 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67) vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt. Änderungen vorbehalten. Klagenfurt, 16. 8. 2023



www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anabasis

Reisen ist Bildung

